

### Verband der Buchhändler Pommerns.

In der 17. Hauptversammlung am 29. Mai 1919 wurden nach erfolgter Neuwahl in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Richard von Koppelow i. Fa. Friedr. Nagel, Stettin,

Kassierer: Hans Meher i. Fa. Dannenberg & Co., Stettin,

Schriftführer: Otto Thiele, Prokurist d. Fa. L. Saunier, Stettin,

Beisitzer: Mag. Regelein, Anklam,

„ J. P. Magerath i. Fa. Diez & Magerath, Kolberg.

Zuschriften sind zu richten an Herrn von Koppelow i. Fa. Friedr. Nagel in Stettin, Kl. Domstr. 7.

Stettin, den 30. Mai 1919.

Der Vorstand des Verbandes der Buchhändler Pommerns.  
Richard von Koppelow.

### Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.

Geschäftsbericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1918/1919. Erstattet in der ordentlichen Hauptversammlung Montag, den 19. Mai 1919, nachm. 3 Uhr, im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig.

Die Gefühle, die uns beseelten, so oft wir uns während der vier Kriegsjahre in Leipzig zu unseren Hauptversammlungen zusammenfanden, waren die der festen Hoffnung und des sicheren Durchhaltens, der unbeirrbareren Zuversicht und des freudigen Stolzes. Es ist anders geworden: der Krieg ist zu Ende, aber er ist verloren! Der Frieden steht vor der Tür, aber er ist vernichtend! Die Revolution hat gesiegt, aber sie zerfleischt uns! So treffen wir uns dieses Mal in tiefbedrückter, ernstester Stimmung, voll Trauer um das gesunkene Vaterland, in schwerer Sorge um unsere Zukunft. Aber zweierlei kann uns nicht gerommen werden: die unauslöschliche Dankbarkeit für die Heldentaten des Heeres und der deutsche Mut, auch in schwärzester Stunde aufrecht zu bleiben. Mögen diese beiden Empfindungen uns in unserer diesjährigen Tagung voranleuchten!

Die Musik erfreut und begeistert die Menschheit in guten Zeiten; in grauen Tagen vermag sie mit wunderbarer Zauberkraft zu trösten, zu stärken, aufzurichten. So kommt es, daß das deutsche Volk, je trauriger seine Lage wurde, um so gieriger nach der Musik die Hände ausstreckte, und daß insbesondere die heimkehrenden Krieger nach langer Entbehrung der Tonkunst sich zuwandten. Daraus entsprang ein Erbblühen des Musikalienhandels in ungeahnter Weise, obwohl jener Musikhunger eigentlich nur in beschränktem Maße gestillt werden konnte. Denn der schon früher sehr empfindliche Mangel an Waren hielt an und nahm zu. Man denke, daß viele wertvollste Werke der Klassiker noch heute kaum wieder zu haben sind! An die Stelle der Kriegsmusik, die völlig verschwand, ist — wie stets nach großen Kriegen — die leichte Musik getreten, fast im Übermaß blüht die Tanzmusik, und der Musikalienhandel nützt die günstige Lage zielbewußt aus.

Die großen Schwierigkeiten, die durch den Personalmangel und durch die Ungeübtheit der Erfazangestellten während der letzten Kriegsjahre in allen Musikalienhandlungen bestanden, wurden durch das Zurückströmen der Kriegsteilnehmer bald wesentlich erleichtert, ja vielfach trat das Gegenteil ein, und aus der Überzahl der Angestellten ergaben sich starke Belastungen, die aber aus vaterländischen Gründen gern getragen wurden. Die Angestelltenfrage machte neuerdings ernste Sorgen. Die Gehälter sollen den neuen Verhältnissen angepaßt werden, und es gilt, die Forderungen der Angestelltenverbände mit der geschäftlichen Lage in Einklang zu bringen. Der Vorstand beschäftigt sich auf das ernsteste mit dieser Angelegenheit und hat dafür gesorgt, daß im »Arbeitgeberverband des Deutschen Buchhandels« und in der »Arbeitsgemeinschaft des Leipziger Buchhandels« besondere Vertreter unserer Sache walten.

454

Infolge der unaufhaltsamen Steigerung aller Unkosten hat der Vorstand den Sortimentszuschlag von 10%, der im Buchhandel durch die Notstandsordnung des Börsenvereins bereits vor Jahresfrist eingeführt war, im Herbst auch auf Musikalien ausgedehnt. Er traf diese Maßregel ohne besondere Befragung der Hauptversammlung und wird deren Zustimmung jetzt nachträglich einholen. Die Entwicklung der Verhältnisse dürfte die Notwendigkeit dieses Zuschlages bewiesen haben. Wir werden bald auf neue Mittel fassen müssen, um den Musikalienhandel lebensfähig zu erhalten. Nicht unbeachtet darf dabei bleiben, daß Neugründungen von Musikalienhandlungen sehr zahlreich sind. Der Vorstand prüft die zahllosen Aufnahmegesuche mit aller Sorgfalt und ist besorgt gewesen, den soliden Handel vor ungeeignetem Wettbewerb zu schützen.

Der Vorstand hält es für eine seiner wichtigsten Aufgaben, die guten Beziehungen zwischen Verlegern und Sortimentern in jeder Weise zu fördern. Nachdem die Vorstandsherren des »Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins« nunmehr glücklich aus dem Felde heimgekehrt sind und die Leitung ihrer Vereinsgeschäfte wieder tatkräftig übernommen haben, hat sofort eine rege und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Vereinsvorständen begonnen. Wichtige Satzungsänderungen, Neugestaltungen, Vorbereitungen für Zukunftspläne sind eingeleitet, die unsere Hauptversammlungen beschäftigen sollen. Wir begrüßen dieses erfreuliche Zusammenwirken auf das wärmste und erhoffen davon reichsten Nutzen für die Allgemeinheit!

In den Beziehungen zum verbündeten und neutralen Auslande, die bis zum Oktober 1918 einen so verheißungsvollen Aufschwung genommen hatten, sind große Wandlungen eingetreten. Die Fäden nach dem Balkan, nach den früher russischen Ländern, nach vielen Teilen Österreich-Ungarns sind zerrissen; andererseits benutzen die neutralen Länder den tiefen Stand der deutschen Valuta zu umfangreichen Einfäufen. Die vom Vorstand angeregte Lösung der Valutafrage scheiterte leider, weil sich die Erhebung eines einheitlichen Valutazuschlages als undurchführbar erwies. Der Vorstand hat Vorbereitungen getroffen, um nach Öffnung der Grenzen den Geschäftsverkehr mit dem Auslande zu fördern und zu erleichtern.

Soweit uns bekannt geworden, sind im Kampf um das Vaterland unter unseren Vereinsmitgliedern keine neuen Verluste eingetreten. Hingegen haben noch zahlreiche Angestellte des Musikalienhandels ihr Leben für die Heimat geopfert. Ihre Namen wurden regelmäßig in unserer Zeitschrift veröffentlicht. Der Vorstand hat beschlossen, die Namen aller Helden unseres Berufs, die im Weltkriege gefallen sind, auf einer Ehrentafel zu bereichern, die in unserer Geschäftsstelle angebracht werden wird. Wir wollen unseren gefallenen Brüdern allzeit ein heiliges, dankbares Andenken bewahren! — Mit ehrenvollen Kriegsauszeichnungen sind viele Mitglieder des Berufs geschmückt worden. Soweit wie möglich hat unsere Zeitschrift darüber berichtet. Der Verein blickt voll Stolz auf die Kriegseleistungen seiner Berufsgenossen.

Der Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig besteht zurzeit aus 145 ordentlichen, 358 außerordentlichen Mitgliedern und 5 anerkannten Vereinen, also insgesamt aus 508 Mitgliedern mit 520 Firmen, gegen 446 Mitglieder mit 453 Firmen im Vorjahre.

Durch den Tod schieden aus unserer Mitte die Herren Edmund Astor, Leipzig, Rudolf Fischer, Berlin, Ludwig Gurdhaus, Leipzig, Martin Wolff-Röder, Leipzig, Hermann Schmidt, Heilbronn a. N., Carl Simon, Berlin, Hermann Erler, Berlin.

Die Feier ihres 200jährigen Bestehens konnte am 27. Januar 1919 die Firma Breitkopf & Härtel, Leipzig, begehen und Herr Geheimrat Dr. Oskar von Hase am 26. April 1919 auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Vor 25 Jahren gründeten und sind heute noch Inhaber ihrer gleichlautenden Firmen die Herren Mag. Brodhaus, Leipzig (1. Mai 1918); Carl Heinz, Berlin (1. Oktober 1918); Henry Bries, Köln a. Rh. (15. März 1919). Inhaber bzw. Teilhaber ihrer Firmen sind seit 25 Jahren die Herren Geheimrat Henri Hinrichsen, Fa. C. F. Peters, Leipzig (1. Januar 1919); Karl Hochstein, Fa. Karl